

MEDIENMITTEILUNG vom 2. Dezember 2021

Hilfswerke haben Covid-19-Krise weitgehend gut überstanden

Die meisten spendensammelnden Nonprofit-Organisationen haben die Corona-Krise bis jetzt gut überstanden – vor allem grosse Organisationen profitierten im Vergleich zum Vorjahr von einem höheren Betriebsertrag. Getrieben war dieser vor allem von höheren Spendenerträgen, während die Dienstleistungserträge im Durchschnitt gesunken sind. Dies zeigt das «[Jahrbuch der Hilfswerke 2021](#)», das jährlich von der Beratungsfirma PPCmetrics und dem Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel publiziert wird.

Das Jahr 2020 war geprägt von der Covid-19-Pandemie und stellte spendensammelnde Nonprofit-Organisationen vor grosse Herausforderungen. Trotzdem konnten sie über alle Tätigkeitsfelder hinweg gesehen ihre Betriebserträge im Vergleich zum Vorjahr steigern. Dies gelang den meisten grossen Organisationen sowie auch kleineren Organisationen mit den Tätigkeitsfeldern «Soziales Inland» und «Humanitäres Ausland». Insgesamt scheinen grosse Organisationen etwas besser durch die Pandemie zu kommen als kleine.

Reserven nehmen zu

Kleinere Organisationen halten im Gegenzug grössere Puffer für unerwartete finanzielle Herausforderungen, und zwar in Form eines höheren Anteils an Organisations- und Fondskapital an der Bilanzsumme (28% vs. 16% bei grossen Organisationen). Dies kommt ihnen in Krisen zugute. Grosse Organisationen tendieren zu einem höheren Anteil an Fremdkapital und damit auch zu etwas mehr Risiko. Trotz der Pandemie sind die Reserven aller Organisationen im Median gestiegen (+4.2%), was insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass die Betriebserträge stärker angestiegen sind als die Betriebsaufwände.

Höhere Spendeneinnahmen kompensieren Rückgang bei Dienstleistungen

Die Analyse zeigt auch, dass die Organisationen aufgrund der Pandemie weniger Dienstleistungen erbringen konnten. Der deutliche Rückgang von -8.8% (Median) betraf alle Tätigkeitsfelder. Diese Verluste wurden aber durch Kosteneinsparungen und die höheren Spendeneinnahmen (Median: +5.5%) teilweise wieder ausgeglichen. Die Spendeneinnahmen stiegen nicht in allen Bereichen; das Tätigkeitsfeld «Heime Inland» wies beispielsweise rückläufige Einnahmen aus.

Über das Jahrbuch der Hilfswerke: Das Jahrbuch der Hilfswerke wird jährlich im Dezember vom Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel und der Beratungsfirma PPCmetrics veröffentlicht. Es enthält alle wichtigen Finanzkennzahlen von gemeinnützigen, spendensammelnden NPO und basiert auf den öffentlich verfügbaren Jahresrechnungen des Jahres 2020 von 447 analysierten Zewo-zertifizierten Organisationen.

Kontakte:

Prof. Dr. Georg von Schnurbein, Universität Basel, Center for Philanthropy Studies,
Tel. +41 61 207 34 63, E-Mail: georg.vonschnurbein@unibas.ch

Dr. Luzius Neubert, CFA, Partner, PPCmetrics AG,
Tel. +41 44 204 31 11, E-Mail: luzius.neubert@ppcmetrics.ch

Über das [Center for Philanthropy Studies \(CEPS\)](#): Das CEPS der Universität Basel ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Weiterbildungsinstitut für Philanthropie und das Schweizer Stiftungswesen. Es wurde 2008 auf Initiative von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen, gegründet und ist ein universitärer Think Tank zum vielfältigen Themenbereich Philanthropie.

Über die [PPCmetrics AG](#): Die PPCmetrics AG ist ein führendes Schweizer Beratungsunternehmen für institutionelle und private Anleger. Sie berät ihre Kunden bei der Anlage ihres Vermögens in Bezug auf die Anlagestrategie und deren Umsetzung durch die Anlageorganisation, die Portfoliostrukturierung, die Auswahl von Vermögensverwaltern sowie die laufende Überwachung (Investment Controlling).